die Bibel aktuell

2 | 2021
Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft

Clown im Libanon S. 10

Spendenprojekt S. 13

Libanon

Beharrlichkeit und Hoffnung

Inhalt

Editorial

3 **Vier Tage in Beirut**

Libanon

4 **Die Bibel im Libanon**

7 **Libanon heute und gestern**

10 **Der Schweizer Clown im Libanon**

Dienst für Kirchen

12 **Kennen Sie den Bibelsonntag?**

Spendenprojekt

13 **Grosse Hilfe für die Menschen im Libanon**

Die Bibel ausgelegt

14 **Das Leben ist die Kraft gegen den Tod**

Schweiz

16 **Von uns für Sie**

Buchhandlung

17 **Für Sie ausgesucht**

Aus aller Welt

18 **Bibelübersetzungen in 704 Sprachen**

Bibel persönlich

20 **Michel Kocher, Theologe und Journalist bei RTS religion**

Ein Inserat in «die Bibel aktuell»?

Kein Problem. Unsere Mediadaten finden Sie auf unserer Homepage www.die-bibel.ch

Mission Statement

Die Schweizerische Bibelgesellschaft unterstützt und fördert wissenschaftlich fundierte Übersetzungen und Revisionen der biblischen Texte. Sie beteiligt sich an der Herstellung und Verbreitung der Bibel in von Kirchen gewünschten Sprachen und Ausgaben in der Schweiz und im Ausland. Darüber hinaus engagiert sie sich für einen offenen Dialog über die Bibel in der heutigen Gesellschaft. Sie finanziert ihre Arbeit durch Mitgliederbeiträge, Spendengelder, Kollekten, institutionelle Beiträge und den Verkauf ihrer Produkte.

Vision

Die biblischen Texte stehen jedem Menschen, der danach verlangt, in der Sprache seines Herzens zur Verfügung und das zu einem Preis, den er sich leisten kann.

Spendenkonto: PC 80-64-4

IBAN Post: CH98 0900 0000 8000 0064 4
IBAN BEKB: CH90 0079 0016 8519 6100 6

EHRENKODEX.CH · CODE D'HONNEUR

Wussten Sie?

Die Schweizerische Bibelgesellschaft nimmt auch Legate und Erbschaften entgegen. Und zwar steuerbefreit. Weitere Informationen erhalten Sie gerne von Benjamin Doberstein unter der Telefonnummer 032 327 20 27 oder benjamin.doberstein@die-bibel.ch

Impressum

die Bibel aktuell, 66. Jahrgang, Nr. 2/2021

Herausgeber: Schweizerische Bibelgesellschaft (SB)
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 (0)32 322 38 58
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bibelgesellschaft (ÖBG), A-1070 Wien

Redaktion Schweiz: Benjamin Doberstein, benjamin.doberstein@die-bibel.ch (Leitung)
Deutsche Ausgabe: Esther Boder, esther.boder@die-bibel.ch
Französische Ausgabe: Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Italienische Ausgabe: Scribe Biel, Arianna Estorelli
Ständige Mitarbeitende: Miklós Nagy, Lorenzo Scornaienchi

Bildnachweis: Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von der jeweiligen Bibelgesellschaft zur Verfügung gestellt.
Titelfoto: © LBG, die Arbeit in Schulen

Grafische Gestaltung: The Fundraising Company Fribourg AG

Beilage: Spendenaufruf

Druck: Jordi AG, Belp

Erscheinungsweise: Erscheint 4 × jährlich, Auflagen: Deutsch 9000 Ex., Französisch: 4500 Ex., Italienisch: 2000 Ex. (2 ×)

ISSN: 1660-2641

Abopreis: Einzelpreis: CHF 8.– / Abonnement: CHF 30.–

Adressänderungen: Bitte senden Sie Adressänderungen direkt an adressen@die-bibel.ch. Vielen Dank.

Datenschutz: Wenn Sie keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, können Sie bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft der Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen.

Copyright: Die von der SB publizierten Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Für die Weiterverwendung braucht es das Einverständnis der SB und ist nur unter Erwähnung der Copyrightangaben zulässig.

Seite 14, 15, 20: Der Autor / die Autorin vertritt seine / ihre eigene Meinung. Sie deckt sich nicht in jedem Fall mit derjenigen der Redaktion.

Schweizerische Bibelgesellschaft – Société biblique suisse

«Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird Ruhe und Sicherheit sein auf ewig»

Jes 32,17 (L)

Vier Tage in Beirut

Liebe Leserinnen und Leser

2001 habe ich im Libanon an einem Seminar der Bibelgesellschaften zum Fundraising teilgenommen. Wir hatten keine Zeit für Tourismus, aber von ein paar Spaziergängen rund ums Hotel und einem Besuch bei Freunden der Libanesischen Bibelgesellschaft bleibt mir heute noch die Erinnerung an eine unbeschwerte, ruhige Atmosphäre, trotz der Einschussspuren von Kugeln an den Fassaden der Häuser.

Ein Westschweizer Clown, der regelmässig Tourneen in libanesischen Schulen macht (s. Interview S. 10), hat mir bestätigt, dass die aktuelle Pandemie und die Explosion im Hafen von Beirut 2020 die Situation drastisch verschlimmert haben. In weniger als einem Jahr ist ein Monatseinkommen im Libanon um das 8-fache geschrumpft. Die Unterstützung, die die Libanesische Bibelgesellschaft vor Ort anbietet, ist deshalb umso gefragter. Ich hoffe, dass unser Spendenappell auf Seite 13 ein zahlreiches Echo findet. Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Grosszügigkeit!

Bei der Arbeit an diesem Heft ist bei mir der Wunsch nach einer neuen Reise in den Libanon gewachsen. Ich hoffe, dass wir alle bald wieder reisen dürfen und den Tourismus unterstützen können in Ländern, die uns wichtig sind und die wir lieben.

Ich wünsche allen eine gute Lektüre!

Herzlich

Dolly Clottu-Monod

Über Ihre Rückmeldung zum Heft freuen wir uns. Senden Sie uns Ihren Leserbrief per E-Mail an esther.boder@die-bibel.ch oder per Post an Schweizerische Bibelgesellschaft, Postfach, 2501 Biel. Vielen Dank!

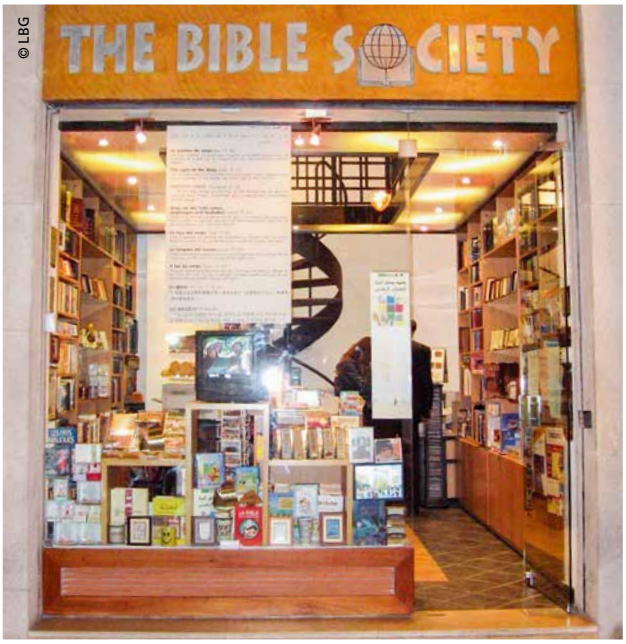
Die Bibel im Libanon

Der Leiter der Libanesischen Bibelgesellschaft (LBG) erzählte uns in einem Gespräch per Zoom von der Arbeit, die trotz der verschiedenen Krisen im Libanon mit viel Engagement weitergeht. Die LBG ist eine Drehscheibe für die Kirchen geworden.

Das kleine Land Libanon liegt zentral im Nahen Osten, und die Bibelgesellschaft ist ein Zentrum für die christlichen Kirchen. Sie hat insgesamt 60 Mitglieder, einzelne Personen sowie Kirchen und Gemeinschaften. Zu der katholischen «Familie» gehören die griechische, die maronitische, die syrische, die armenische, die koptische, die chaldäische und die römisch-katholische Kirche; die Orthodoxen haben griechisch-, syrisch-, koptisch- und armenisch-orthodoxe Gemeinden. Die Evangelischen sind in 12 «Unterfamilien» organisiert. Im Libanon gibt es auch starke monastische Kräfte, mit Laien und Ordensleuten. Diese Vertretungen für alle gerecht auszubalancieren ist ein richtiges Kunststück.

Die zentrale Rolle der LBG hat sich in der aktuellen Pandemie noch verstärkt. Dr. Michael Bassous, der dynamische Leiter, berichtet über seine Arbeit, die er zusammen mit 25 Mitarbeitenden und grossem Enthusiasmus leistet.

Vorher ...



© LBG

Krisen

Der Libanon war in den letzten Jahren vielen verschiedenen Krisen ausgesetzt. Die letzte Wirtschaftskrise begann im Oktober 2019 mit Protesten der jungen Leute wegen der schlechten Wirtschaftslage und der staatlichen Geld- und Kapitalkontrollen. Der jungen Generation ist nicht so bewusst, dass seit dem Bürgerkrieg (1975-1990) viele noch gleiche politischen Parteien da sind, und dass daran auch vorgezogene Parlamentswahlen nichts ändern. Der Regierungswechsel brachte keine Besserung, und das libanesische Pfund musste gegen den US-$ abgewertet werden.

Und dann kam die Covid-Pandemie. Der Libanon ist ein viel bereistes Land, von den umgebenden Ländern her und auch aus China; der Virus konnte sich rasch ausbreiten. Da das Land klein ist und die Versorgung gut, konnte er aber effizient bekämpft werden. Alle hofften auf einen guten Sommer.

Am 4. August 20 geschah die Explosion am Hafen. Sie verursachte 200 Tote, und mehr als 200'000 Menschen wurden obdachlos. Die Schäden betreffen vor allem Häuser christlicher Familien, deren Quartier nahe beim Hafen liegt. Zum Zeitpunkt der Explosion waren glücklicherweise viele schon unterwegs in die kühleren Berge, um abends die Sommerhitze der Ebene zu verlassen.

... und nachher

Trümmer am Eingang

Nicht aufgeben

Trotz allem hat die LBG ihre Arbeit beharrlich weitergeführt. Die meisten Programme konnten online verbreitet werden und fanden damit den Weg zu mehr Menschen, vor allem junge. An der kürzlichen Generalversammlung konnte Michael Bassous sogar einen positiven Bericht vorlegen.

Die traditionelle Gebetswoche für die Einheit der Christen findet jeweils im November statt. Papst Franziskus hat seinerseits den «Sonntag des Wortes Gottes» auf den 3. Januarsonntag festgelegt. Die LBG hat ihre Partnerkirchen dazu bewegen können, die beiden Veranstaltungen zusammenzulegen: Als Thema wurde «die Hoffnung in der Bibel» ausgewählt. Wegen des Covids war wieder ein Lockdown angesagt, aber die LBG liess sich nicht beirren und überzeugte ihre Partner von der Notwendigkeit, die Woche durchzuführen. Sie organisierte für alle Beteiligten die nötige Technik für die online-Durchführung über Facebook und 3-4 Homepages.

Der Sonntag, 24. Januar, war dem Wort Gottes gewidmet, und damit begann die Gebetswoche für die Christen. Neben anderen Angeboten stellte jeweils ein Theologe der «katholischen biblischen Föderation» abwechseln mit der LBG täglich während drei Stunden eine Person aus der Bibel vor. In dieser Woche hatten die Organisatoren 20'000 Teilnehmende! Am Freitag führten sie ausserhalb Beiruts einen Bibel-Wettbewerb durch, und zum Abschluss der Woche Seminare für sämtliche Theologiestudierende aller Konfessionen. Die Angebote der LBG richten sich immer an alle drei Konfessionen katholisch, evangelisch und orthodox. Allen Studierenden schenkte die LBG ein hebräisch-französisches interlineares Altes Testament und ein griechisch-französisches interlineares Neues Testament. Französisch ist für die Theologen eine verbreitete Sprache; viele studierten an französischen Schulen oder in Frankreich. Im Libanon gibt es aktuell 300 zukünftige Pfarrer und Priester. Sie studieren an der gleichen Universität, leben aber jeder in seiner Gemeinschaft. Die Bücher wurden an die Gemeinschaften geschickt, wo sie weiter verteilt werden. Anlässlich der Gebetswoche 2017 hat die LBG schon das Alte Testament aus der Septuaginta und die 28. Ausgabe des Neuen Testaments von Nestle-Aland verschickt.

Kinder – und Jugendprogramme

Neben der «Bibelwelt», ein kleines Museum eingerichtet in den Räumen der LBG, bietet die LBG auch Programme für Kinder und Jugendliche auf Internet. «Billy Cookie» heisst die zentrale Figur des Programms, eine Art Clown; sein Name auf Arabisch bedeutet fröhlich, voll Freude. Fünfminütige Filme wurden produziert, die ein Wort aus der Bibel sowie christliche Werte auf eine lustige, interaktive und unterhaltsame Weise veranschaulichen. Diese wurden von Schulen und auch von Kirchen übernommen.

Ein anderes Projekt ist die Familien-Bibel, wie sie die Niederländische Bibelgesellschaft publiziert hat. Von den 100 Geschichten aus der Bibel sind

NT und Septuaginta für Studierende

Bibeln für wiederaufgebaute Häuser

Bibelverteilung in Beirut

jetzt 25 übersetzt, zu denen verschiedene Familienaktivitäten gehören. Das Buch selber kann man kaufen, und für die Aktivitäten gibt es Filme und Anleitungen auf einer Internetseite.

Für junge Erwachsene

In ihrem Radio-Programm bietet die LBG einen dreijährigen Theologiekurs an. Der Radiosender kann auch in Nachbarländern empfangen werden und online. Es gibt auch eine spezielle Internetseite. Für die Kurse per Zoom sind maximal 100 Teilnehmende möglich; wegen des grossen Interessens musste jetzt für das 1. Jahr eine Warteliste erstellt werden.

Auf Gottes Wort gebaut

Bei der starken Explosion am 4. August 2020 wurden das Haus der Bibel und auch der Bibelladen beschädigt, wie eine grosse Anzahl anderer Wohnhäuser. Die LBG verschenkt in jeder instandgesetzten Wohnung eine Bibel, entsprechend der Konfession der Bewohner. So verteilte sie zum Beispiel 3000 armenische Bibeln, da viele Häuser im armenischen Quartier zerstört worden waren. Für dieses Projekt suchte die LBG Finanzierungspartner, denn so eine Bibel ist ein wichtiges Geschenk und darf keine billige Ausgabe sein.

Der Wiederaufbau wurde von Privaten oder Hilfsorganisationen wie Caritas oder das Rote Kreuz vor Ort übernommen.

Zukunft

Für die weitere Arbeit ist Michael Bassous sehr zuversichtlich. Die Libanesische Bibelgesellschaft hat ihre Aktivitäten nicht unterbrochen, obwohl alles andere stillgelegt wurde. Sie hat ihre Widerstandskraft und Fähigkeiten gezeigt während der Krise. Die Jahresversammlung wurde virtuell durchgeführt, denn sie hatte die technischen Mittel dafür. Die Zusammenarbeit mit der «Catholic Biblical Federation of the Middle East» wird vertieft weitergehen. Sie haben viele sehr gute Theologen, sind aber eher locker organisiert und haben keine wirksame Öffentlichkeitarbeit. Die LBG wird für sie Bücher herausgeben.

Für viele Kirchen und Gemeinden ist die BLG durch die Pandemie zum Ansprechzentrum geworden. Heute spielt die Libanesische Bibelgesellschaft eine wichtige Rolle für alle Kirchen und ist ein bedeutendes Zentrum geworden.

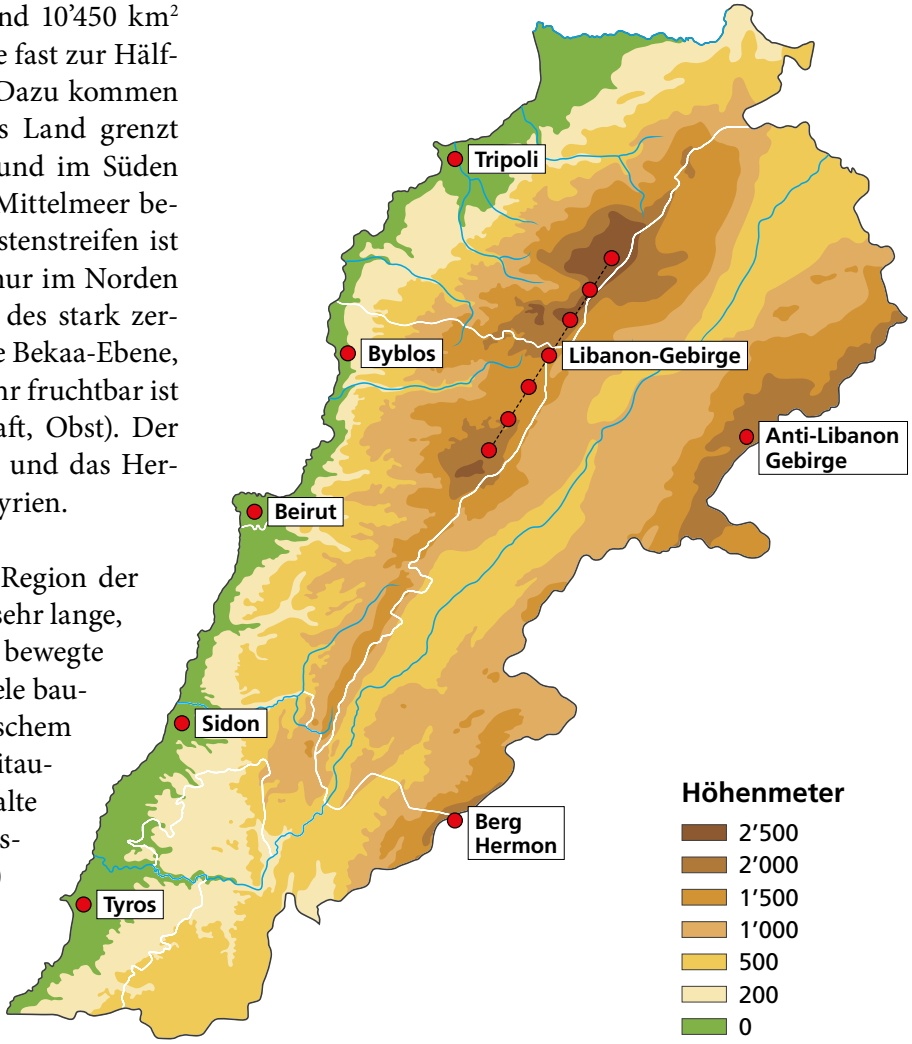
Dr. Michael Bassous

Generalsekretär der Libanesischen Bibelgesellschaft

Libanon heute und gestern

Die biblischen Orte von gestern sind moderne Städte von heute geworden.

Der heutige Libanon umfasst rund 10'450 km² und hat 6,8 Mio. Einwohner, die fast zur Hälfte in der Hauptstadt Beirut leben. Dazu kommen 2 Mio. Flüchtlinge in Lagern. Das Land grenzt im Norden und Osten an Syrien und im Süden an Israel. Im Westen wird es vom Mittelmeer begrenzt. Der schmale und steile Küstenstreifen ist 225 Kilometer lang; er weitet sich nur im Norden und Süden aus. Im Regenschatten des stark zerklüfteten Libanon-Gebirges liegt die Bekaa-Ebene, die mit künstlicher Bewässerung sehr fruchtbar ist (Weinbau, Getreide, Milchwirtschaft, Obst). Der trockene Anti-Libanon-Gebirgszug und das Hermon-Massiv bilden die Grenze zu Syrien.



Nicht nur der Libanon, die ganze Region der östlichen Mittelmeerküste hat eine sehr lange, abwechslungsreiche und äusserst bewegte Geschichte. Davon zeugen heute viele bauliche Reste in hellenistischem, römischem und byzantinischem Stil. Vor dreitausend Jahren war der «Levante»(alte geografische Bezeichnung für Küstenländer im östlichen Mittelmeer) von verschiedenen, locker miteinander verbundenen Stadtstaaten besiedelt. Die Küstenzone hat sich seither ziemlich verändert unter den geophysischen Bedingungen, die einen höheren Meeresspiegel verursacht haben. Die drei Küstenstädte Sidon, Byblos und Tyros waren durch ihre eigenständige Sprache, ihre Schrift und die ausgedehnten Handelsbeziehungen mit Ägypten, in der Ägäis und im westlichen Mittelmeer bekannt als phönizische Städte und erlebten im Jahrtausend v. C. ihre eigentliche Blütezeit. Handelsgüter waren der Purpur, Holz, Textilien, Keramik und Parfüm.

Aus diesem Teil der Geschichte möchten wir drei Rosinen herauspicken. Wir lassen uns dabei von Bibeltexten leiten, wie z. Bsp. aus Richter 18,7: «…sicher wohnen in der Weise der Sidonier, ruhig und sicher.»

Sidon

Sidon, arabisch Saida genannt, war eine phönizische Küstenstadt. Schon in Genesis 10,15 wird Sidon als «Erstgeborene Kanaans» bezeichnet. Sie ist auf einer Landzunge erbaut und wurde im 7. Jh. v. C., als assyrische Provinz, als «mitten im Meer» bezeichnet. Die Handelsstadt Sidon war sehr bekannt, so auch im 5. und 4. Jh. v. C., als König Xerxes I. sie zur Hauptstadt des südlichen Küstenstreifens machte. Sie war berühmt für gute Handwerker, Künstler und Handelsleute.

«Denn du weisst, dass bei uns niemand ist, der Holz zu hauen versteht wie die Sidonier.» *1 Kön 5,20 (L)*

Nach der Eroberung der ganzen Region durch Alexander des Grossen 332 v. C. kannte Sidon verschiedene Herrschaften, konnte sich aber als Stadt halten. 111 v. C. wurde sie sogar wieder selbständig. Pompeius, seit 64 im Land, respektierte zuerst diese Unabhängigkeit. Rom duldete sie ab 20 v. C. aber nicht länger, als sich Sidon mehrfach gegen diese fremde Herrschaft aufgelehnt hatte.

Von Sidon aus unternahm Paulus seine letzte Seereise nach Rom.

> *«Und am nächsten Tag kamen wir in Sidon an … und von da stiessen wir ab und fuhren im Schutz von Zypern hin…»*
>
> *Apg 27,3-4 (L)*

Seefestung in Sidon

Heute gibt es u.a. die Ruinen des Eschmun-Tempels zu bestaunen, eines von mehreren monumentalen Projekten ab dem 6. Jh. v. C. Er befindet sich etwa einen Kilometer ausserhalb der Stadt, wo eine Quelle floss. Die Anlage ist benannt nach dem phönizischen Heil- und Fruchtbarkeitsgott Eschmun, der zugleich auch Stadtgott von Sidon war. Astarte war die weibliche Hauptgöttin.

Aus der Zeit der Kreuzfahrer verbleiben aus dem 12. Jh. einige Reste einer Stadtmauer. An der Hafeneinfahrt gelangt man über eine kleine Brücke auf die Seefestung, die um das Jahr 1228 von Kreuzfahrern errichtet wurde.

Byblos

Byblos, arabisch Jbaïl, liegt 30 km nördlich vom jetzigen Beirut. Um 4500 v. C. war es ein Fischerdorf an der Küste. Im 3. Jt. v. C. war Byblos der wichtigste Hafen und trieb einen blühenden Handel in der Ägäis, mit Kreta, mit Mesopotamien und Ägypten. Die Ägypter brauchten Zedernholz und exportierten ihrerseits Papyrus nach Byblos. Zusammen mit der Entwicklung der phönizischen Schrift war so der spätere Weg zum Buch vorgezeichnet.

Die französischen Ausgrabungen in der 1. Hälfte des 19. Jh. brachten viele Spuren aus der Vergangenheit hervor, wie z. Bsp. Ruinen eines dem Hauptgott Baal gewidmeten Tempels. Beim Obelisken-Tempel, 1800 v. C., wurden reiche Opferablagerungen entdeckt. In der königlichen Nekropolis zeugten die gefundenen Sarkophage von einer hochstehenden Kultur und dem Austausch mit Ägypten im frühen 2. Jt. v. C.

Byblos verlor zunehmend an Bedeutung mit dem Aufkommen anderer Häfen und unter der assyrischen Oberherrschaft. Aus der römischen Epoche, als Byblos eine wohlhabende Stadt war, stammen Mosaiken, ein Theater, eine Kolonnade und ein Quellhaus. Gemäss Philo von Alexandrien wurde von Byblos erzählt, dass es die älteste Stadt der Welt sei.

Seit 1984 gehört Byblos zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Am Hafen in Byblos

Tyros

Tyros (oder Tyr) ist die südlichste von den drei Hafenstädten. Sie war eine ägyptische Kolonie und stand im Schatten von Byblos, gewann aber im 11. und 10. Jh. v. C. an Bedeutung als Mutterstadt von Kolonien in Zypern und im westlichen Mittelmeer mit der Gründung von Karthago 814 v. C. Hiram I von Tyros war Handelspartner von Salomo in Jerusalem für den Tempelbau.

> *«Und Hiram sandte zu Salomo und liess ihm sagen: … Ich will alle deine Wünsche nach Zedern- und Zypressenholz erfüllen.»*
>
> *1 Kön 5,22 (L)*

Tyros bedeutet «Felsen», wo die Stadt errichtet war. In der griechischen Mythologie gilt sie als Geburtsort von Europa. Der Stadtgott Melqart, Gott der Zivilisation und des Handels, wurde auch im Hinterland der damaligen Inselstadt verehrt. Er galt als Beschützer der Seefahrer und Kolonisten. Zur Zeit des 2. Tempelbaus (6. Jh. v. C.) wurde die Tempelsteuer in tyrischen Schekeln eingetrieben.

Der Belagerung durch Nebukadnezar II aus Babylon konnte die Stadt 13 Jahre lang standhalten; Alexander der Grosse (332 v. C.) schüttete einen Damm zur Insel auf und konnte so Tyros bezwingen.

Von 1124 -1291 stand Tyros unter der Herrschaft der Kreuzfahrer. Dank des Damms konnte sich die Stadt im Hinterland ausbreiten. Im Süden des Libanon gelegen, hat sie in der neueren Geschichte auch unter Konflikten gelitten. Sie beherbergt heute drei offizielle Lager für palästinensische Flüchtlinge.

1984 wurde die Stadt als Ganzes in das Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen.

Redaktion: Esther Boder

Der Schweizer Clown im Libanon

In seinem kunterbunten Kostüm und mit der roten Nase ist der Clown August gerüstet, um die Botschaft des Evangeliums Kindern im Libanon und in der Schweiz zu bringen. Interview mit Jean-Pierre Frauche, Clown aus der Welschschweiz mit dem Übernamen «Hofnarr des Big Boss».

Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit der Libanesischen Bibelgesellschaft aus?

Ich reise jedes Jahr in den Libanon, ausgenommen 2020 wegen dem Coronavirus. Meine Tochter lebt dort mit ihrem Mann und den drei Kindern. Mein Schwiegersohn arbeitet bei der Libanesischen Bibelgesellschaft (LBG). Ich werde regelmässig für Tourneen eingeladen, vor allem in Schulen. Im Libanon haben die öffentlichen Schulen nicht viel Geld, aber es gibt viele christliche Privatschulen. 40 – 50 % der Kinder sind muslimisch. Die LBG organisiert die Tourneen und gibt mir einen Chauffeur-Übersetzer-Tontechniker mit. Meistens ist das mein Schwiegersohn. Da er selber auch Zauberer und Clown ist, machen wir seit ein paar Jahren die Vorstellungen als Duo.

Die Bibel ist doch eine ernste Sache, nicht? Wie kann man ein Clown-Programm auf der Bibel aufbauen?

Ich bin überzeugt, dass die Bibel kein ernstes Buch ist. Sie enthält Wahrheiten, aber Gott ist ein Gott der Liebe, ein fröhlicher Gott, der Freude verbreitet. Ein Christ ist ein fröhlicher Mensch, und ein trauriger Christ ist kein Christ mehr. Ich zeige die Bibel auf eine spezielle Art, mit einem humorvollen Programm, das behutsam und flexibel die Botschaft des Evangeliums vermittelt. Ich missioniere nicht für eine Kirche. Ich erkläre einfach, was Gott ist und dass er Teil in unserem Leben sein möchte.

Der Hofnarr kritisierte seinen König. Nimmt sich der Clown August diese Freiheit beim «Big Boss» heraus?

Ich kritisiere Gott gar nicht, ich bin mit ihm einverstanden. Aber ich erlaube mir, ihn anzurufen für die Personen, die Vertrauen zu mir gefasst haben und mich bitten, ihre Situation zum «Big Boss» zu tragen. Ich spreche mit ihnen einfach von Gott und teile ihnen mit, was der «Big Boss» mir für sie aufgetragen hat. Meinerseits vertraue ich sie dem «Big Boss» an.

Dank dem Kostüm ist der Clown weder ein Mann noch eine Frau. So dürfen sich die Frauen um den Clown scharen, obwohl ihre Religion ihnen eine geziemende Distanz zu Männern vorschreibt.

Im Libanon wie in der Schweiz ist es für mich eine Ehrensache, meine Gastgeber zu respektieren, und ich kritisiere keine Religion und keine Konfession. Ich achte alle Kinder und stelle niemanden bloss. Das Objekt des Lachens, das bin ich.

Reagieren die libanesischen Kinder anders in Ihren Vorstellungen als die Kinder in der Schweiz?

Die Lage der Kinder im Libanon ist ganz anders als die der Kinder in der Schweiz. Zum einen gibt es

nur wenige Veranstaltungen im Libanon. Zum anderen sprechen die Leute im Mittleren Osten, seien es Christen oder Muslime, ganz einfach und natürlich von Gott. Er ist bei Gesprächen dabei: «Gott segne dich», «Gott sei mit dir», «Gott macht, was er will» usw. Wenn man in der Schweiz von Gott spricht, wird man erstaunt beäugt. Zudem lachen die libanesischen Kinder nicht an den gleichen Stellen wie die kleinen Schweizer. Manchmal braucht es mehrere Vorstellungen, bis das Programm wirklich passt.

Sie bieten Vorstellungen mit oder ohne biblische Botschaft an. Sind diese sehr unterschiedlich?

Ich habe überhaupt kein Problem damit, eine neutrale Vorstellung zu geben, z. Bsp. an Märkten oder Festivals. Dabei wird aber immer meine christliche Ethik spürbar sein durch meine geistlichen Werte: die Achtung des Mitmenschen, Danke sagen, liebe Gesten anderen gegenüber usw. Diese Qualitäten kennzeichnen jemanden, der das Evangelium liebt. Natürlich, wenn ich sagen kann, dass ich so bin, weil ich Jesus liebe und weil Gott uns liebt, dann bekommt die Vorstellung ihren vollen Wert.

Wie sagt der Clown August Auf Wiedersehen am Ende der Vorstellung?

Normalerweise lehre ich die Kinder während der Vorstellung einen biblischen Vers. Dabei müssen sie ihn mehrmals wiederholen. Ich lasse sie repetieren «Ich liebe dich für immer», «Ich werde immer mit dir sein» zum Beispiel. Wenn ich im Libanon bin, lernen sie das auf Arabisch – und mein Akzent macht ihnen Spass und sie korrigieren mich. Am Ende der Vorstellung lasse ich sie den auswendig gelernten Vers noch einmal aufsagen. Am Schluss, wenn es nicht zu viele Kinder hat, zeige ich ein letztes Zauberstück: Bonbons mit Nichts machen. Jeder versucht es und fügt zum Schein das Pulver bei, die Farben und den Geschmack, und dann erscheinen hundert Bonbons in einer Schachtel, wenn ich sie angezündet habe. Und währenddem die Kinder applaudieren, kann der Clown verschwinden.

Interview: Dolly Clottu,
Übersetzung: Esther Boder

Jean-Pierre Frauche und sein Schwiegersohn Wissam, bei einer Vorstellung in Beirut

Kennen Sie den Bibelsonntag?

Der letzte Augustsonntag wird von der Schweizerischen Bibelgesellschaft und hauptsächlich von der Berner Landeskirche refbejuso seit Anfang der 80-iger Jahre begangen. Während zwei Jahrzehnten waren die Materialien sogar ökumenisch.

Älteste Unterlagen im evangelischen Bereich reichen bis ins Jahr 1979 zurück, wo von einem Bieler Arbeitskreis für die Kantonalkirche in Bern eine Handreichung zum Bibelsonntag am 26. August 1979 ausgearbeitet wurde. Seitdem gibt es jährliche Unterlagen für diesen Bibelsonntag, verschiedentlich auch in Zusammenarbeit mit der Bibelgesellschaft.

Besonders stark verankert ist der Bibelsonntag im Bereich der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, denn hier ist er offiziell jeweils für den letzten Sonntag im August vorgesehen.

Aus einem Archiv von Juli 2007: «1984 wird von Seiten der Schweizerischen Bibelgesellschaft wieder einmal ein Vorstoss unternommen, und 1985 erfolgt nochmals eine Umfrage, die bei 41 verschickten Fragebogen und 29 Antworten ergibt, dass 18 Antwortende einen ökumenischen Bibelsonntag begrüssen würden (2 wollen nur einen evangelischen). Es werden Gespräche auf der Ebene des Kirchenbundes und der AGCK-CH geführt. Über Erfolge wird aber nichts berichtet.»

Für 1991 wurden dann erstmals ökumenische Materialien unter dem Leitmotiv «Gastfreundschaft bringt Segen» herausgegeben. Doch schliesslich folgt doch das Ende.

Dieter Bauer, damaliger Zentralsekretär des Katholischen Bibelwerks, in der Schweizer Kirchenzeitung 6-7/2011:

«…Verbunden ist dieser Ökumenische Bibelsonntag stets mit einem Spendenaufruf für biblische Projekte in ärmeren Ländern. Trotz dieser Bemühungen wurde der Ökumenische Bibelsonntag bisher weder offiziell von den Kirchen eingeführt, noch hat er bei den Pfarreien eine Resonanz gefunden, die diesen Aufwand für die Initiatoren weiter rechtfertigen würde.

Das Schweizerische Katholische Bibelwerk und die Schweizerische Bibelgesellschaft haben deshalb gemeinsam entschieden, ihre Bemühungen um die Einführung eines Ökumenischen Bibelsonntags in der Schweiz einzustellen.»

Die Schweizerische Bibelgesellschaft liess sich nicht entmutigen und stellt seither jedes Jahr allein die Unterlagen für einen Bibelsonntag zusammen. Für sie ist es eine Dienstleistung an alle Kirchen. Traditionell ist der letzte Sonntag im August als Bibelsonntag geblieben.

Das Thema für 2021 lautet:

«Zukunft und Hoffnung in Zeiten des Umbruchs», Jeremias 29,1-14

Der Brief Jeremias soll das Volk Israel ermutigen, im babylonischen Exil ein konstruktives Leben zu führen. Gottes Verheissung ist, dass es Zukunft und Leben haben wird, wenn das Volk in sein Land zurückkehren wird.

Dieser Bibelstelle begegnen wir in Zeiten des Umbruchs nach dem Corona-Virus häufig. Was wird dann kommen? Hat die Welt eine Zukunft? Die Verheissung Gottes gilt auch für unsere Zeit.

Die Materialien für einen Gottesdienst sind ab Mitte Juni zum Herunterladen bereit auf der Homepage www.die-bibel.ch.

Titelbild Bibelsonntag 2020, Fotogramm von Adrian Paci

Grosse Hilfe für die Menschen im Libanon

Die Libanesische Bibelgesellschaft (LBG) engagiert sich tatkräftig, damit Menschen durch Gottes Wort Ermutigung erfahren und die Kirchen Zeugnis der Liebe Christi sein können. Die Schweizerische Bibelgesellschaft unterstützt sie dabei.

Krisen und Katastrophen haben den Libanon in existenzielle Nöte gestürzt. Die Menschen leiden und haben schwere Lasten auf den Seelen. Die Kirchen im Libanon sind herausgefordert, Zeugnis von Gottes Liebe zu geben und Menschen zu ermutigen, trotz Not und Bedrängnis im Land zu bleiben. Vielen bedrängten Christen im Nahen und Mittleren Osten gilt die Präsenz der doch 40 % erreichenden christlichen Minderheit im Libanon als Stütze. Das Christentum hat Zukunft in der Region.

In der aktuellen Krise bewährt sich nun die friedenstiftende Arbeit der LBG. Seit Jahren arbeitet sie mit grossem Einsatz daran, zwischen den vielen Konfessionen zu vermitteln, die Bibel als gemeinsame Basis der christlichen Kirchen zu verbreiten und damit die Kirchen in ihrem Dienst zu stärken.

Inzwischen ist die LBG als Vermittlerin zwischen den Konfessionen und als Bindeglied für gemeinsame Aktionen von allen anerkannt.

Auch dank Spenden aus der Schweiz konnte die LBG die Kirchen tatkräftig unterstützen, als die schreckliche Explosionskatastrophe in Beirut im August 2020 weit über 200'000 Menschen obdachlos machte, darunter viele christliche Familien. Neben der praktischen Hilfe bei der Instandsetzung von Wohnungen wurde jeder Familie, entsprechend ihrer Konfession, eine schöne neue Familienbibel geschenkt. «Das war so eine wunderbare Überraschung für mich», berichtet eine Frau. «Besonders, dass die Bibel in meiner armenischen Muttersprache ist. Ich werde sie regelmässig lesen.»

In verzweifelten Lebenssituationen müssen geistliche Ermutigung und materielle Hilfe oft Hand in Hand gehen. Im Libanon und vielen anderen Ländern der Welt sind Bibelgesellschaften unermüdlich im Einsatz, um Menschen Zugang zum hoffnungsspendenden Wort Gottes zu verschaffen. Nur dank Ihrer Beiträge ist es uns möglich, befreundete Bibelgesellschaft wie die LBG ganz gezielt dabei zu unterstützen.

Darum ganz herzlichen Dank für jede Spende!

Spendenkonten: PC 80-64-4, IBAN Post: CH98 0900 0000 8000 0064 4 oder IBAN BEKB: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Das Leben ist die Kraft gegen den Tod

Dem Wort Gottes dienen in einem geprüften Land, das kurz vor dem Zusammenbruch steht.

Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.

Johannes 12,46 (L)

Schon im Titel ist eine Art Widerspruch ersichtlich: Das Leben und der Tod. Aber dieser Gegensatz ist nötig, denn wer sich dem Tod gegenübersieht, braucht das Leben. Im Kampf um den Tod ist das Leben unser Mittel.

Das zerstörte Land kurz vor dem Zusammenbruch ist der Libanon. Die geostrategische Lage macht das Land zum begehrten Objekt von politischen Grossmächten. Der Libanon liegt zwischen Syrien und Israel, zwei Staaten, die weder politisch noch sicherheitsmässig stabil sind. Diese Konflikte in den Nachbarländern betreffen auch andere Staaten der Region, und der Libanon leidet darunter.

Libanon wird zurzeit von Krisen geschüttelt: Die sanitäre Lage mit der weltweiten Pandemie des Covid-19, die politische Situation sowie die wirtschaftliche Lage. Dazu kommen zwei Grunderkrankungen: das konfessionelle Mosaik und die politische Korruption.

Gegen die Covid-Pandemie hat der Libanon nur schwache Mittel. Die sozialen Versicherungen sind rudimentär und nur einer Minderheit der Bevölkerung zugänglich. Medizinische Versorgung und Spitalpflege sind ein Luxus geworden.

Was die politische Situation betrifft: Die Regierung und die politischen Parteien sind vertikal gespalten. Ein Teil ist für die amerikanisch-saudi-arabische Linie, der andere Teil für die chinesisch-russisch-iranische Linie. Zwischen den beiden Lagern herrscht tiefes Misstrauen. Obwohl sie jeweils ihr Wohlwollen für das Heimatland bezeugen, sind ihre Aktionen widersprüchlich.

Die wirtschaftliche Lage ist beunruhigend. Die Wirtschaftskrise dauert seit Oktober 2019. Damals wurde das libanesische Pfund um rund 90 % abgewertet (1 Dollar stieg von 1500 auf 13’000 Pfund). Die Preise für Produkte der Grundversorgung sind in die Höhe geschnellt, da ungefähr 90 % der Waren importieren werden. Dazu kam noch die schreckliche Explosion im Hafen von Beirut, die die Armut der Libanesen vermehrt und die Wirtschaftslage verschlimmert hat.

Der Libanon ist ein Land mit einer unerhörten konfessionellen Komplexität. Es gibt 18 religiöse Gemeinschaften im Libanon (christliche, muslimische und einige jüdische), und sie alle müssen in den legislativen und exekutiven Organen der Verwaltung, der Armee, der Justiz und der Bildung vertreten sein. Jede Gemeinschaft hat ihre eigene politische Partei, und die Loyalität der Libanesen gegenüber ihrer Gemeinschaft ist stärker als ihr Nationalbewusstsein. Das andere Problem ist die Korruption im öffentlichen Leben. Die Führenden haben persönliche Interessen, die so eng mit ihrer

Funktion verbunden sind, dass die Korruption legal wird.

Wie können wir Christen, engagiert in unserem Glauben und in unserer Kirche, im Dienst von Gottes Wort stehend, dieser komplexen und schwierigen Situation begegnen? Das «Wort des Lebens» ist das Mittel, das Heilung bringt. Christus hat zu den Juden gesagt: «Ihr sucht in den Schriften, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie sind's, die von mir zeugen» (Joh 5,39, L). Der Autor des Hebräerbriefes hat geschrieben: «Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert» (Hebr 4,12, L).

Die Hauptfunktion des Wortes Gottes ist, dass es von Jesus Christus zeugt. Die biblischen Schriften berichten viel über Gott und Dinge des Lebens, aber das wichtigste ist die Darstellung der wundervollen Person von Christus. Paulus sagte zu Timotheus: «Und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus» (2 Tim 3,15, L). Die Bibel gibt uns die nötige Weisheit um zu wissen, wie umgehen mit diesen schwierigen Situationen (s. 2 Tim 3, 16-17). Petrus sagte: «Und seid begierig nach der vernünftigen lauteren Milch wie ein neugeborenes Kindlein, auf dass ihr durch sie wachset zum Heil» (1 Petr 2,2-3, L, s. auch Mt 4,4). Das Wort nährt das geistliche Leben, das Gott uns mit seinem Hauch eingegeben hat. Und dieses Leben kann uns gegen alle Arten von Tod verteidigen, die auf uns zukommen. Das Wort Gottes belebt in uns die Hoffnung, den Frustrationen begegnen zu können, die aus grossen Herausforderungen entstehen (s. Röm 5,5).

Issa Diab

Professor an der Theologischen Fakultät der Universität St. Joseph, Beirut
Übersetzungsberater beim Weltbund der Bibelgesellschaften

© Adobe Stock

Von uns für Sie

Erfahren Sie mehr über den Bibelleseplan und Änderungen im Zahlungsverkehr.

Bibelleseplan der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen

Das Lesen der Bibel hat schon unzähligen Menschen geholfen, ihr Lebens- und Glaubensfundament zu stärken. Aber finden sich ungeübte Leserinnen und Leser auch allein zurecht in der Vielfalt der biblischen Bücher? Ein Bibelleseplan hilft da, sich durch regelmässiges Lesen mit dem Buch der Bücher vertraut zu machen.

Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ist ein Zusammenschluss von 23 kirchlichen Einrichtungen und besteht seit 1930. Sie hat zum Ziel, Menschen zum regelmässigen Lesen der Bibel zu ermutigen. Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist Mitglied.

Jahreslosung und Monatssprüche

Die ÖAB wählt aus den Texten, die für ein Jahr vorgesehen sind, ein Wort als Jahreslosung. Aus den monatlichen Texten wird jeweils ein Zitat als Monatsspruch bestimmt. Die Wahl der Bibellesepläne wie auch der Jahreslosung und der Monatssprüche erfolgt auf dem jährlichen Delegiertentreffen der Arbeitsgemeinschaft. Die Mitglieder reichen ihre Vorschläge ein. Die ÖAB versucht dann, die Texte im Blick auf die heutigen Menschen und ihre Situation auszuwählen.

Für die Auswahl der Jahreslosungen und Monatssprüche werden die zwei in Deutschland kirchlich anerkannten Bibelübersetzungen benutzt: die Lutherbibel 2017 und die Einheitsübersetzung (2017). Beide werden möglichst im gleichen Masse berücksichtigt. Das entspricht der ökumenischen Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaft.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft publiziert ihren Bibelleseplan in den drei Landessprachen deutsch, französisch und italienisch. Im nächsten Heft können wir Ihnen die Ausgabe 2022 vorstellen.

Der Bibelleseplan, in Zusammenarbeit mit den Bibelgesellschaften von Deutschland, Österreich und Polen

© UBS

Mitgliederversammlung 2021

Die MV 2021 werden wir am 25. Mai 2021 per Zoom durchführen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.die-bibel.ch.

Zukünftiger Zahlungsverkehr

Die vertrauten rosafarbenen und orangen Einzahlungsscheine werden bald verschwinden. In dieser Zeitschrift ist noch einer eingeheftet, aber bald kommt der sogenannte QR-Code. In dieser Grafik sind sämtliche nötigen Angaben für die Transaktion enthalten, und der mit der Zahlung Beauftragte und der Empfänger können sie entziffern und in ihrem Datensystem direkt verarbeiten. Mehr Informationen zur Zahlung per QR-Code erhalten Sie in Ihrer Bank.

Besuchen Sie
unsere Webseite:
www.die-bibel.ch

Für Sie ausgesucht

Preisänderungen vorbehalten

Jetzt im Bibelshop

Von Falafel bis Zimtschnecke

Das Bibelkochbuch für Kinder

Wer gerne neue Rezepte ausprobiert und dazu einfach, aber gesund kochen möchte, der liegt mit dem «Bibelkochbuch für Kinder» genau richtig: 20 tolle Rezepte und Erläuterungen ergänzen fünf spannende Bibelgeschichten. Da alle Rezepte bereits mit Kinderkochgruppen getestet wurden, gelingen die Gerichte garantiert! Als Rezepte u.a. enthalten: Linsensuppe mit Mangold, Bulgursalat, Hummus, Fischstäbchen, Semmelknödel, Feta-Wassermelonen-Salat, Bienenstich.

Festeinband
Format: 17 × 20 cm, 96 Seiten
ISBN 978-3-438-04700-7, CHF 24.90

111 Bibeltexte, die man kennen muss

Weltberühmte Dramen von biblischem Ausmass, Geschichten, denen nichts Menschliches fremd ist und Texte, die sprichwörtlich geworden sind: das ist die Bibel. In ihr enthaltene Erzählungen sind Grundlage dreier Religionen, politischer Bewegungen und philosophischer Überzeugungen. Sie werden griffig erklärt und brillant präsentiert, ganz nach dem Motto «Du kommst auch drin vor». Bibeltexte, die jeder kennen sollte, werden exemplarisch komponiert. Diese 111 Szenen und Geschichten der Bibel müssen Sie kennenlernen!

Broschur
Format: 14 × 21 cm, 240 Seiten
ISBN 978-3-438-04836-3, CHF 24.90

Biblisches HEBRÄISCH und Biblisches GRIECHISCH

Der Zwei-Minuten-Sprachtrainer gibt Hilfestellung, um erlerntes Hebräisch oder Griechisch mit geringem Zeitaufwand zu erhalten und zu vertiefen. Jede der täglichen Übungen besteht aus einem Bibelvers auf Hebräisch/Griechisch und Deutsch, einer neuen hebräisch/griechischen Vokabel sowie der Wiederholung von zwei bereits gelernten Vokabeln. Die einzelnen Sinneinheiten des hebräischen/griechischen Bibelverses werden abschliessend nochmals separat untereinander gedruckt, jeweils mit deutscher Übersetzung direkt daneben. Auf diese Weise wird der hebräische/griechische Text bestens nachvollziehbar.

Festeinband, Fadenheftung, Leseband
Format: 14 × 19 cm, 384 Seiten
Biblisches HEBRÄISCH, ISBN 978-3-438-05488-3, CHF 39.90
Biblisches GRIECHISCH, ISBN 978-3-438-05490-6, CHF 39.90

Bestellung

die Bibel
Buchhandlung
Schweizerische Bibelgesellschaft

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, www.bibelshop.ch

Bestellung per E-Mail bitte mit Stichwort «Bibel aktuell» an **verkauf@die-bibel.ch**

Buchtitel _____

Anzahl Ex. _____ Preis _____

Vorname / Name _____

Kunden-Nr. _____ Kirchgemeinde _____

Adresse / PLZ / Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Bibelübersetzungen in 704 Sprachen, trotz Corona

Der Weltbund der Bibelgesellschaften (UBS) gibt bekannt, dass jetzt Bibelübersetzungen in 66 gesprochenen Sprachen von 707 Millionen Menschen, trotz der Schwierigkeiten und Hindernissen des Covid-19, abgeschlossen werden konnten.

Zu Beginn 2021 war die ganze Bibel somit in 704 von rund 6,1 Milliarden Menschen gesprochenen Sprachen übersetzt. Weitere 889 Mio. Personen verfügen heute über ein Neues Testament in ihrer Sprache, und 484 Mio. haben wenigsten Ausschnitte aus der Bibel in ihrer Sprache.

Die Situation der Bibelübersetzungen war ganz anders vor 75 Jahren, als der Weltbund der Bibelgesellschaften gegründet wurde, im Jahr 1946 kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Gemäss Progress-Bible, der die Daten von Bibelübersetzern aus der ganzen Welt zusammenträgt, gab es damals Vollbibeln in weniger als 200 Sprachen, Neue Testamente in gut 230 und einzelne Bücher in 620 Sprachen. Seither wurde die Anzahl Sprachen, in die mindestens Teile der biblischen Texte übersetzt sind, mehr als verdreifacht.

Trotzdem verfügen mehr als die Hälfte der auf der Welt erfassten ungefähr 7360 Sprachen heute über kein Buch aus der Bibel. Insgesamt betrifft das ca. 1,7 Mia. Menschen, die keine Bibel in ihrer Muttersprache haben.

Die Bibelgesellschaften wirken seit 200 Jahren

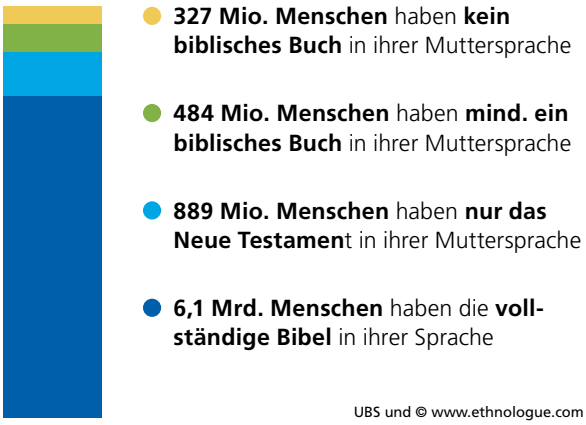
«Jede Übersetzung, die fertiggestellt wird, ermöglicht mehr Menschen den Zugang zu Gottes Wort, um seine Hoffnung und seinen Frieden zu erfahren,» sagt UBS-Generaldirektor Michael Perreau. Das sei gerade jetzt in der weltweiten Krise besonders wichtig.

Bei den neuen Übersetzungen handelt es sich auch um Erst-Übersetzungen der Bibel in 46 Sprachen, die ein Publikum von 13 Mio. Menschen erreichen können. Fünf afrikanische Völker sowie die Gemeinde der Hörbehinderten in den Vereinigten Staaten, 408'000 Personen, haben die erste vollständige Bibel erhalten. Erst-Übersetzungen des Neuen Testaments konnten ebenfalls in 11 Sprachen für 4 Mio. Menschen beendet werden.

Vision für 2040

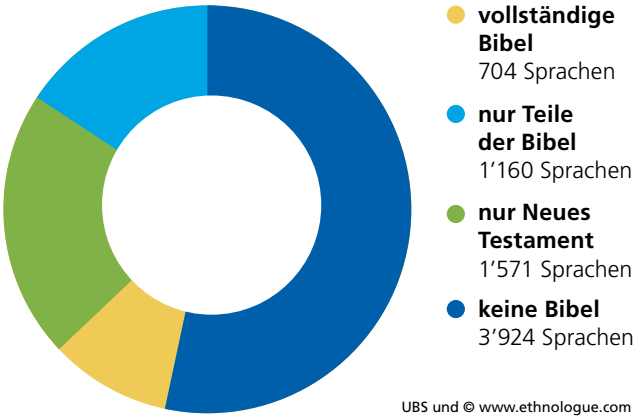
Der Weltbund der Bibelgesellschaften hat ein hochgestecktes Ziel gewählt. Seine Vision in 20 Jahren: 1200 Übersetzungen, die 600 Mio. Menschen den

Verfügbarkeit der Bibel in den Sprachen der Welt (Stand: Januar 2021)



UBS und © www.ethnologue.com

Bibelübersetzungen in den Sprachen der Welt (Stand: Januar 2021)



UBS und © www.ethnologue.com

Zugang zur Bibel in ihrer Sprache ermöglichen. Die Arbeit an Übersetzungen ist schneller geworden, die verschiedenen Übersetzer-Organisationen arbeiten besser zusammen; die grosszügige Unterstützung durch Spender ist da, und die technische Entwicklung trägt das ihre bei.

In 3 Jahren werden 80 Übersetzungen abgeschlossen sein, 312 sind in Arbeit und 808 Projekte werden beginnen.

«Das Übersetzen der Bibel bedeutet lange Jahre voller Einsatz und Grosszügigkeit. Es ist der erste Schritt für eine ethnische Gruppe auf dem Weg zum Wort Gottes, das ihr Leben verändert», erklärt Alexander M. Schweitzer, Leiter der weltweiten Bibelübersetzung beim UBS. «Wenn die biblischen Schriften in der Muttersprache eines Volkes existieren, können darauf Programme für die Bedürfnisse dieser Menschen aufgebaut werden, wie die Alphabetisierung oder die Heilung von Traumata.

Eine Bibelübersetzung kann Leben verändern, deshalb sind wir entschlossen alles zu tun, um unsere Planung verwirklichen zu können.»

Eine besondere Aufmerksamkeit gehört dabei natürlich den Projekten für Hörbibeln, Bibeln in Zeichensprache und in Braille-Schrift, damit auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen Zugang zum Wort Gottes haben.

Nur ein Click bis zur Bibel

Die digitale Bibliothek (DBL®) ist ein zentrales Element auf dem Weg zum Ziel. In dieser Bibliothek werden alle Übersetzungen in allen möglichen Formen, von der UBS und von allen Bibelübersetzungsorganisationen, aufbewahrt. So stehen alle zur Verfügung und können über digitale Zugänge konsultiert werden.

Zu Beginn des Jahres 2021 enthielt die DBL® insgesamt 2696 Texte in 1721 Sprachen, die von 6 Mia. Menschen verwendet werden. Davon waren 1112 Bibeln in 590 Sprachen.

Die DBL® hütet auch Audio-Aufnahmen von Bibeltexten in den Sprachen für 5,6 Mia. Menschen und Video-Aufnahmen in 13 Sprachen für 1,8 Mio. Personen.

Dank des neuen Programms für die Umsetzung von Texten in Braille und der Möglichkeit, Dateien in der DBL® aufzubewahren, können die Bibelgesellschaften viel einfacher und schneller biblische Texte in Braille übertragen. Die DBL® verfügt jetzt über 53 Braille-Dokumente in 41 Sprachen, wovon 33 Vollbibeln in 27 Sprachen.

Textquelle: UBS

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Rückblick
die Bibel aktuell
1/2021

Im Heft 1/2021 entführten wir Sie nach Zentralasien.

Wir danken ganz herzlich für die eingegangenen Spenden.

Das erwartet Sie im nächsten Heft

Ausblick
die Bibel aktuell
3/2021

Jugend und Bibel

Wie passt das zusammen? Wir gehen dem nach und suchen Antworten.

Michel Kocher

Theologe und Journalist bei RTS religion

Was mir die Bibel bedeutet

Durch die Worte und die Zeugnisse die sie enthält, bedeutet die Bibel eine Strasse. Ein Weg, der den Gläubigen, der ich bin, leitet und zum Bekenntnis seines Glaubens in Gott führt. Dieser Glaube bindet mich an eine komplexe und unerwartete Kette von Zeugen, die bis in den Alten Orient reicht, sich durch das hebräische Volk zieht, sich mit der griechischen Kultur mischt. Jedes Mal, wenn ich die Bibel lese oder studiere, sie zitiere oder mich auf sie beziehe, wird diese Kette aktiv und bildet das Band zur Vergangenheit, zur Gegenwart und in die Zukunft.

Journalistisch gesehen ist die Bibel auch ein literarisches Monument unserer Kultur, das für unsere Zeitgenossen zunehmend unerreichbar wird. In den Medien wird dieses Monument nicht mehr als Referenz-Bibliothek dargestellt, was es gewesen ist, sondern als eine Art Algorithmus zum Erforschen. Eine kollektive Intelligenz; sie kann geteilt werden zwischen allen, die den Code annehmen und ihre eigenen Interpretationen einbringen. Der Code der Bibel ist «Open source», das heisst allen zugänglich. Der Algorithmus hilft uns bei der Orientierung. Wie ein GPS arbeitet er auf Geländekarten, aber innere, auf geistlichen Erfahrungen, auf Einsätzen für die Gerechtigkeit, auf ethischen Entscheidungen. Um so zu arbeiten, habe ich meinen eigenen GPS entwickelt, den ContactGPS, und suche Partner für die Entwicklung einer Bibelversion: der BiblusGPS.com

Die Bibel? Eine offene Baustelle.